Sachverhalt: das, was durch eine Aussage abgebildet, widergespiegelt wird.

Der Begriff des S. beinhaltet, daß einer Sache (Gegenstand, Erscheinung, Prozeß) bestimmte Eigenschaften zukommen oder nicht zukommen, daß zwischen bestimmten Gegenständen, Erscheinungen, Prozessen bestimmte Relationen existieren. Ein S. ist z. B., daß die Erde ein Planet ist.

→Aussage

Schluß: Ableitung von Aussagen aus anderen Aussagen mit Hilfe von S.-regeln. Die beiden Hauptarten des S. sind die —*■ *Deduktion* und die —► *Reduktion*.

Scholastik: Bezeichnung für die theologisch-philosophische Lehre der katholischen Kirche des Mittelalters, die in der europäischen Feudalgesellschaft, etwa von 800-1400, * herrschende Ideologie war. Die Bezeichnung leitet sich ab von der schulmäßigen (scholastischen) Darstellung der Lehre in Unterricht und Literatur.

Das Hauptanliegen der S. bestand darin, die überlieferten Glaubensdogmen der katholischen Religion vernunftgemäß zu begründen, um sie dem Verstand einsichtiger zu machen. Das geschah mit philosophischen Überlegungen und Argumenten, die der Philosophie *Platons* und später *Aristoteles'* entlehnt wurden. Die Philosophie war in der S. die Magd der Theologie, und sie wurde auch so bezeichnet. Sie hatte unter der Oberhoheit der Theologie die durch angebliche Offenbarung ohnehin feststehende Wahrheit der Dogmen zusätzlich zu bestätigen und gegen „heidnische“ Lehren zu verteidigen. Ihrem Inhalt nach ist die S. eine objektiv-idealistische Philosophie, die mit der ebenso idealistischen Theo-

logie zu einer Einheit verschmolzen ist, und zugleich eine theoretische Begründung der feudalen Hierarchie, von der die kirchliche Hierarchie ein organischer Bestandteil war.

Die S. ist keine einheitliche Lehre; in ihrer Entwicklung traten verschiedene Richtungen auf und bekämpften einander, wie z. B. —*■ *Nominalismus* und —*• *Realismus* im Universalienstreit. Dominierten zu Beginn der Früh-S. noch die philosophischen Auffassungen *Platons*, die bereits früher von den Kirchenvätern, vor allem von *Augustinus*, mit der katholischen Religion verschmolzen worden waren, so erfolgte in der Hoch-S., nachdem die Schriften des *Aristoteles* bekannt wurden, die Verarbeitung der Aristotelischen -Philosophie und ihre Synthese mit dem katholischen Glaubenssystem. Diese bedeutende Arbeit leistete vor allem *Thomas von Aquin*.

Mit dem Verfall des Feudalismus und der allmählichen Herausbildung der bürgerlichen Gesellschaft verlor die S. ihren Einfluß weitgehend. Erst in der Zeit des reifen Kapitalismus und seines Übergangs zum Imperialismus wurde die S. als Ausdruck des ideologischen Niedergangs der Bourgeoisie wieder belebt. Mit der Neu-S. wurde in Form des —*■ *Neuhomismus* versucht, dem —i- *dialektischen und historischen Materialismus* eine geschlossene Weltanschauung entgegenzustellen.

scholastisch: schulmäßig im Sinne der Lehren und Methoden der -> *Scholastik*-, im übertragenen Sinne für inhaltsleer, spitzfindig, spekulativ.

Seele: umgangssprachlicher Begriff, der heute noch gelegentlich benutzt wird, um die Gesamtheit der psychischen Leistungen und Erscheinungen,